

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1840

11 (12.3.1840)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^{ro.} 11.

den 12. März 1840.

Den Eintritt der Feierabend- (Polizei-) stunde betr.

DNr. 5319. Durch den §. 4. der Verordnung im Regierungsblatt von 1836 Nr. 37. wird vorgeschrieben, daß

„der Eintritt der Polizeistunde eine Viertel-
Stunde vorher, also um $\frac{1}{4}$ auf 10 Uhr
(in der Stadt $\frac{1}{4}$ auf 11 Uhr) durch das
Läuten einer Glocke verkündigt werden solle.“

Nur da, wo diese Verkündigung durch die Glocke nicht thunlich, ist dem amtlichen Ermessen anheim gegeben, eine Ausnahme so zu erlauben, daß die Ankündigung des Feierabends durch den Ortspolizeidiener in den Wirthshäusern geschieht.

Eine solche Ausnahme ist im hiesigen Oberamt nirgends nachgesucht, geschweige ertheilt worden; gleichwohl erlauben sich die Ortspolizeidiener in gar vielen, ja den meisten Orten, noch dieses Feierabendabbieten (wobei oft noch ein Abschiedsglas der Gänse geleert wird) in den Wirthshäusern zu bewerkstelligen.

Aus mancherlei Ursachen sieht man sich veranlaßt, diesen Mißbrauch zu verbieten, und die Bürgermeisterämter aufzufordern, den Eintritt der Polizeistunde im ganzen Oberamt durch Läuten der Glocke eine Viertelstunde vorher verkünden zu lassen, den Polizeidienern das s. a. Abbieten zu untersagen, dagegen sie zu genauer Befolgung belobter Verordnung anzuweisen.

Durlach den 4. März 1840.

Großherzogliches Oberamt.

DNr. 5455. Jakob Friedrich Müller von Grödingen, wurde heute als Jagdhüter der markgräflich-badischen Jagd im Forstbezirk Berghausen mit Beibehaltung seiner bisherigen Funktion als Waldmeister der Gemeinde Grödingen, beeidigt.

Durlach den 6. März 1840.

Großherzogliches Oberamt.

DNr. 5454. Johann Kraft Ufele, Weber, und Jakob Bauchert von Langensteinbach, sind als Waldhüter für die Gemeindeforste von Langensteinbach aufgestellt worden.

Durlach den 6. März 1840.

Großherzogliches Oberamt.

(2) DNr. 3689. (Diebstahl.) Dem Wilhelm Klotz von Welschneureuth wurden in der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. zwei einjährige graufarbige Gänse entwendet, wovon die Bürgermeisterämter zur Fahndung benachrichtigt werden.

Durlach den 14. Februar 1840.

Großherzogliches Oberamt.

(2) DNr. 3688. (Diebstahl.) In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. wurden dem Conrad Grether von Welschneureuth zwei zweijährige dunkelgraue und

aschgraue Gänse entwendet, wovon die Bürgermeisterämter Behufs der Fahndung benachrichtigt werden.

Durlach den 14. Februar 1840.

Großherzogliches Oberamt.

DNr. 2991. In der Nacht von Gestern auf Heute, wurden in einem Privathause dahier, aus dem Keller 3 Käpfen entwendet, das Eine rund im Gehalt von circa 30 Maas, das Zweite oval im Gehalt von 7 $\frac{1}{2}$ Maas, das Dritte rund vom nemlichen Gehalt, sämmtliche mit hölzernen Reifen gebunden. Aus dem nemlichen Keller wurde ungefähr eine halbe Ohm 1836er Wein, Durlacher Gewächs, mitgenommen; auch wurde ein Hängeschloß, womit der Keller geschlossen war, aufgebrochen und entwendet.

Die Bürgermeisterämter des hiesigen Amtsbezirks erhalten den Auftrag, auf die entwendeten Effecten und auf den unbekanntten Thäter sühnden zu lassen.

Durlach den 5. Februar 1840.

Großherzogliches Oberamt.

DNr. 2915. (Diebstahl.) Dem Carl Kronenweit von Langensteinbach wurden aus seiner Scheuer 75 bis 80 Stränge wergenes Garn mittlerer Sorte entwendet. Zeichen hat das Garn keine, als daß 15 bis 20 Stränge mit Tabacksfäden unterbunden waren. Auch eine Holzjagt wurde entwendet, die in der Scheuer war, auf welcher sich eine Eichel als Zeichen des Schmiedes, welcher sie gefertigt hat, befindet; die Bürgermeister werden hievon Behufs der Fahndung benachrichtigt.

Durlach den 4. Februar 1840.

Großherzogliches Oberamt.

(2) DNr. 4014. (Signalement.) Der unten signalisirte Jacob Ditt von Büchig, wurde von Hr. Landamt Carlruhe unter polizeiliche Aufsicht gestellt, wovon die Bürgermeisterämter mit der Aufforderung benachrichtigt werden, wenn er in einer Gemeinde Arbeit erhält, auf sein Thun und Treiben genau Acht zu haben.

Durlach den 18. Februar 1840.

Großherzogliches Oberamt.

Signalement.

Alter 30 Jahre, Größe 5' 7" 5", Statur stark, Gesichtsförm langlich, Farbe gesund, Haare dunkelbraun, Stirne nieder, Augenbraunen dunkelbraun, Augen hellbraun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Bart braun; Zähne: der untere mittlere Schneidezahn fehlt, sonst gut.

(2) DNr. 3980. (Diebstahl.) Dem Jacob Ditt von Teutschneureuth, wurden die unten verzeichneten Effecten den 2. d. M. aus seiner Wohnung entwendet, was Behufs der Fahndung bekannt gemacht wird.

Durlach den 18. Februar 1840.

Großherzogliches Oberamt.

Beschreibung der entwendeten Effecten.

- 1) 5 Mannshemden von gewöhnlicher gebleichter Leinwand, wie sie die Bauern zu Hemden zu tragen pflegen, ohne Zeichen;
- 2) 8 Ellen blau und weiß gestreiftes böhmisches Tuch;
- 3) Ein Tischuch von Leinwand, noch nicht gekäunt, 3 Ellen lang, 2 $\frac{1}{2}$ Ellen breit.

(2) DNr. 4959. (Fahndung.) Nach einem an das Gr. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mitgetheilten Schreiben der eidgenössischen Kantone

ist im Besitz eines vollständigen Schmiedhandwerkszeug welches täglich einzusehen und zu kaufen ist, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wein-Versteigerung.

Aus dem Keller eines Privatmannes werden

Freitag den 13. März

ohngefähr 16 — 18 Fuder 1854r, 1855r u. 1858r reingehaltene Weine, als: Dürkheimer, Kaltstadter, Freinsheimer, Rupertsberger, Lauffener, Bühlerthaler und Barnhalter Gewächs, im Gasthaus zum König von Preußen dahier zur Steigerung gebracht.

Auf die vorzügliche Qualität und Reinheit dieser Weine macht besonders aufmerksam

Carlsruhe, 4. März 1840.

der mit dieser Steigerung vom
Eigenthümer beauftragte
Taxator Seippel.

Durlach. (Zimmer zu verlehnen.) In der Herrenstraße, im Sold'schen Hause, können an eine kleine Familie oder ledige Herren, im untern Stock zwei bequeme Zimmer abgegeben werden.

Auf welche Zeit solche bezogen werden können, erfährt man im Hause selbst.

Ich mache hiemit ergebenst die Anzeige, daß ich früher schon einige Kenntnisse im Barometermachen besaß und diesen Winter es vollständig erlernt habe, ich verfertige daher neue und repariere alte schadhaftgewordene Barometer um die billigsten Preise und verspreche hierin die besten Bearbeitungen.

Webermeister Schmelzle,

wohnhaft in der kleinen Rappengasse
in Durlach.

Auf den 25. April können 600 fl. ausgeliehen werden, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

80 fl. Pflegschaftsgeld können gegen doppelte Versicherung sogleich erhoben werden, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

Bei dem Verrechner des Pfarrhausbaufonds zu Wöschbach liegen 120 fl. zum Ausleihen, zu 4 1/2 Prozent gegen gefegliche Pfand-Urkunde bereit.

Es liegen fl. 1000 zu 4 1/2 Prozent gegen doppelte gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit, wo? sagt das Comptoir.

Aus einer Pflegschaft können 300 fl. zu 4 1/2 Prozent abgegeben werden. Buchdrucker Dupß sagt wo.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e t r a u t

am 5. März: Christoph Jakob Krieg, Burger und Bäckermeister, ein Wittwer und Ernestine Müller von Dideisheim, Tochter von Georg Michael Müller, Burger daselbst.

am 5. März: Herr Ernst Jakob Ludwig Erhardt, Burger und Handelsmann in Karlsruhe, Sohn von t Ludwig Friedrich Erhardt, Burger und Säcklermeister

daselbst und Jungfrau Margarethe Philippine Karline Zipperlen, Tochter von t. Hen. Johann Philipp Zipperlen, hies. Burger und Oberwund- und Hebarzt.

G e b o r e n

am 22. Febr.: Adam Friedrich Konrad — Vater Joh. Adam Wagner, Burger und Schuhmachermeister.

am 23. Febr.: August Christian — Vater Heinrich Friedrich Kleiber, Burger und Weingärtner.

am 24. Febr.: Marie Christiane — Vater Christian Ammann, Burger und Webermeister.

am 25. Febr.: Theodor Wilhelm Ferdinand — Vater Herr Johann Adam Vogel, Burger und Goldarbeiter.

am 26. Febr.: Karline Luise — Vater Friedrich Benneter, Burger und Maurer.

am 28. Febr.: ein todter Knabe — Vater Christoph Langenbach, Burger und Schlossermeister.

am 29. Febr.: Wilhelmine — Vater Joseph Hochstetter, Burger und Metzgermeister.

am 1. März: Magdalene Christiane — Vater Friedrich Ernst Schenkel, Burger und Rüsther.

G e s t o r b e n

am 26. Febr.: Christian Friedrich Bauer, Burger und Färbermeister, ein Ehemann; alt 68 Jahre, 1 Monat, 4 Tage.

am 1. März: Herr Ernst Christoph Studer, Burger und Handelsmann, ein Ehemann; alt 63 Jahre, 10 Monate, 11 Tage.

am 4. März: Juliane Lisette — Vater Christoph Schmidt, Burger und Mehlhändler; alt 9 Jahre, 7 Monate.

am 5. März: Christine Barbare Wadershauser, geb. Knappschneider, Wittwe des t Johann Leonhard Wadershauser, Burgers und Weingärtners; alt 64 Jahre, 11 Monate.

am 5. März: Marie Barbare Haslinger, geb. Kayser, Wittwe des t Johann Georg Haslinger, Burgers und Glasurmüllers; alt 76 Jahre, 5 Monate, 12 Tage.

D a m p f w a g e n.

(Im Juni 1838.)

In unster Zeit voll Dampf
Ist davon viel Gerede,
Entspinnt sich mancher Kampf,
Wer Recht und Unrecht hätte
Wie man baut Bahn und Wagen.
Das können Viele sagen.

Die Bürger in der Stadt
Sind davon meistens Kenner,
Mehr Werth hält mancher Rath
Als eines Bruches Kenner.
Doch Stroh heißt es gedroschen
Und nützt nicht viele Groschen.

In Dörfern — unbekannt
Sind da noch solche Dinge —
Ist ein belehrend Wort
In Werth nicht so geringe.
Dies faßt — sehr kluge Geister! —
Auch jüngst ein Bürgermeister.

Dem schickt' gerad' das Amt
Im Dienst Regierungsblätter.
Er sah — und schnell entflammt
Ruft er: „Voh' Hagelwetter!
Nie wollt' ich's ernstlich glauben!
Trau' ich wohl meinen Augen!?“

„Gevattern! Nachbarn! Hört!
Was Neu's muß ich euch zeigen!
Eh' wieder Pfingsten kehrt,
Seh'n wir Dampfswagen steigen!
Hier seht! Und zum Entzücken,
Wird Eichenlaub sie schmücken!“

Verwundert sahen All
Die netten Dampfmaschinen,
Und daß für jeden Fall
Auch groß' und kleinre dienen.
Nur fehlen ganz die Räder,
Bemerkt' ein alter Vetter.

„Sie brauchen's in der That
Nicht“, spricht der Rathöverwandte;
„Sie gehen ohne Rad,
Doch nur auf ebnem Lande.
Das Blumwerk ist ganz zierlich,
Das Fahren wird pläjärllich.“

Zufällig kam ins Haus
Der Lehrer der Gemeinde.
Dem legte man nun aus,
Was man zu sehen meinte.
Ihm ward ganz ungezwungen
Ein Lächeln abgedrungen.

Kaum sah er das Papier,
Als er sogleich erkannte,
Was? — D man zweifelt schier!
Die Muster für Beamte, *)
Wie sie in Dienstebwegen
Zu tragen Röck' und Krägen.

*) Uniform-Reglement der Civil-Staatsbeamten.

Be r i c h t i g u n g e n.

Bei den Fenien in No. 10. bittet man folgen-
des zu verbessern:

Auf Seite 3. Spalte 2. Zeile 2. von unten ist für:
panierne, papierne. Seite 4. Spalte 1. Zeile 2. für:

Druck und Verlag der E. M. Dups'schen Buchdruckerei.

geben, geh'n. Seite 4. Spalte 1. Zeile 25. von unten
für: Dan, Do n. Seite 4. Spalte 1. Zeile 24. für:
sühnenden, sühnenden. Seite 4. Sp. 1. Z. 22. für:
daß zum, daß du zum Puppenspiel. Seite 4.
Sp. 1. Z. 9. für: Schauspieler in, Schauspieler in,
und Spalte 2. Zeile 2. für: das Wort es, des Wor-
tes, zu lesen.

Frucht-Preise

vom 7. März 1840 in Durlach.

		Mittelpreis:	
das Malter	Waizen	12 fl.	15 fr.
„	„ Kernen (neuer)	12 „	24 „
„	„ Kernen (alter)	8 „	23 „
„	„ Korn (neues)	8 „	23 „
„	„ Korn (altes)	7 „	40 „
„	„ Gerste	8 „	40 „
„	„ Welschkorn	5 „	24 „
„	„ Haber	5 „	12 „
„	„ Dinkel	886	Malter.
Einfuhr-Summe			
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 10 Malter.			
Vorunter waren: 476 Malter neuer u. alter Kernen.			
„	„ 28 — Korn		
„	„ 4 — Gerste.		
„	„ 340 — Haber.		
„	„ 38 — Dinkel.		
Summe des Vorraths 896 Malter.			
Verkauft wurden heute 783 Malter.			
Aufgestellt blieben heute 113 Malter.			

B r o d - T a r f e.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen —	Pf. 10	Loth.
Weißbrod zu 6 fr. „ „	—	31 —
Schwarzbrod zu 10 fr. „ „	2 —	31 —

Fleisch-Preise für den Monat März.

Das Pfund Mastochsenfleisch	9 1/2 fr.
„ „ Schmalfleisch	8 „
„ „ Kalbfleisch	8 „
„ „ Hammelfleisch	6 „
„ „ Schweinefleisch	9 „
Das Pfund Rindschmalz kostet	24 fr.
— — Schweineschmalz „	24 —
— — Butter	22 —
Lichter (gezogene) das Pfund	22 —
(gegossene) „ „	20 —
Seife	16 —
Dhsenunslitt (roh'es) das Pfund	11 —
Der Centner Heu	1 fl. 16 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	18 —
Das Meß Holz (hartes) kostet	19 fl. —

Es stehen hier zwei junge frischmelkige Kühe zu
verkaufen, wo? sagt dieses Komptoir
Durlach am 10. März 1840.

Druck und Verlag der E. M. Dups'schen Buchdruckerei.